

Vierzig Jahre Verwaltungsgerichtshof.

Eine kaiserliche Anerkennung.

Die morgige „Wiener Zeitung“ wird nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben veröffentlichen:

Lieber Marquis B a c q u e h e m!

Eine große Aufgabe im Ausbau und Leben des modernen Rechtsstaates wurde dem Verwaltungsgerichtshofe bei seiner Errichtung zugedacht und diesem Wirkungskreise durch die mit der fortschreitenden Entwicklung der geistigen und materiellen Kultur schrittweise Gesetzgebung Jahr um Jahr neuer und wichtiger Inhalt hinzugefügt.

In vier Dezennien unermüdblicher Tätigkeit, auf die er heute zurückblickt, hat der Verwaltungsgerichtshof die an ihn geknüpften Erwartungen voll gerechtfertigt. Dank der festen Staatsstreue, dem geläuterten Rechtsempfinden, dem hohen Wissen und dem nie erlahmenden Eifer seiner Mitglieder hat er sich als ein wahrer Hort des öffentlichen Rechtes erwiesen und als eine kraftvolle Stütze für das pflichtgemäße Streben der Administrationsbehörden, die Verwaltung mit den Gedanken der strengen Gesetzmäßigkeit, der Einheitlichkeit und zweckmäßigen Ordnung zu erfüllen, in der Öffentlichkeit aber das Vertrauen in die Rechtssicherheit und das Bewußtsein unverbrüchlicher Gebundenheit an das Gesetz zu vertiefen.

In aufrichtiger Genugtuung über dieses dem Staatswohle förderliche Wirken, daß Ich stets mit Aufmerksamkeit verfolgt habe, nehme Ich gerne den Anlaß des heutigen Tages wahr, um dem Verwaltungsgerichtshofe Meine volle Zufriedenheit und Anerkennung auszusprechen.

Wien, am 25. Oktober 1916.

Franz Josef m. p.

Koerber m. p."